

NIEDERSCHRIFT Schul/0015/2018

über die Sitzung des **Schul- und Sportausschusses der Stadt Billerbeck** am
08.05.2018 im Sitzungssaal **des Rathauses**.

Vorsitzender:

Herr Ulrich Schlieker

Ausschussmitglieder:

Herr Marco Lennertz

Vertretung für Frau
Heike Ahlers

Frau Birgit Schulze Wierling
Frau Margarete Köhler

Sachkundige Bürger gem. § 58 Abs. 3 GO NW:

Frau Michaela Hartstock
Herr Timo Schulze Brock
Herr Patrick Dieker
Herr Michael Fliß
Herr Christof Peter-Dosch

Vertretung für Frau
Maggie Rawe

Beratende Mitglieder gemäß § 85 Abs. 2 Schulgesetz:

Frau Beate Balzer
Frau Gisela Heymanns
Herr Thomas Wischnewski

Vortragender Gast:

Herr Thomaßen

zu TOP 1 ö. S.

Entschuldigt fehlt:

Herr Propst Hans-Bernd Serries

Von der Verwaltung:

Frau Marion Dirks
Herr Hubertus Messing
Frau Birgit Freickmann

Schriftführerin

Beginn der Sitzung: 18:00 Uhr

Ende der Sitzung: 19:20 Uhr

Herr Schlieker stellt fest, dass zu dieser Sitzung form- und fristgerecht eingeladen wurde. Hiergegen erhebt sich kein Widerspruch.

TAGESORDNUNG

I. Öffentliche Sitzung

1. **Vorstellung der Schulraumanalyse für die Ludgeri-Grundschule Billerbeck**

Herr Thomaßen von Thomaßen-Consult präsentiert das Ergebnis der Schulraumanalyse für die Ludgeri-Grundschule (**siehe Anlage 1** im Ratsinformationssystem).

Herr Fliß merkt an, dass die von Herrn Thomaßen vorgestellten Ergebnisse für ihn keine große Überraschung seien, sondern in großen Teilen dem entsprechen, was er erwartet habe.

Frau Köhler befragt Frau Balzer, ob sich das Ergebnis auch mit ihren Annahmen decke.

Dies wird von Frau Balzer bestätigt. Gleichzeitig weist Frau Balzer aber darauf hin, dass mittlerweile an der Grundschule 383 Schüler/innen unterrichtet werden und sie wöchentlich Zugänge nicht nur von Flüchtlingskindern, sondern auch von anderen zugezogenen Familien zu verzeichnen habe. Sie sei gespannt wie das weitergehe.

Frau Köhler möchte wissen, ob die Räumlichkeiten insbesondere im Hinblick auf die Inklusion ausreichen.

Frau Balzer führt aus, dass in allen Klassen Kinder mit unterschiedlichen Unterstützungsbedarfen unterrichtet werden. Die vorhandenen Inklusionsräume seien sehr unterschiedlich. An beiden Standorten würden z. B. auch die Flure genutzt. In der Regel laufe das gut. Mittlerweile müsse man für alle Kinder flexibel sein. Zurzeit könnten sie, so wie es ist, gut arbeiten.

Herr Thomaßen merkt an, dass es schwierig sei, Inklusionsräume im Vorfeld festzulegen. Ein Kind im Rollstuhl habe ganz andere Anforderungen an einen Raum, wie ein hörgeschädigtes Kind. Die Räume müssten immer dem individuellen Bedarf angepasst werden.

Frau Hartstock führt an, dass es im Kollegium bzgl. der zwei Standorte unterschiedliche Äußerungen über die Zufriedenheit bzw. Unzufriedenheit gegeben habe.

Frau Balzer erklärt, dass ihr diese Äußerungen nicht bekannt seien. Im Moment seien alle zufrieden.

Herr Schlieker geht davon aus, dass sich die Pädagogik in Zukunft ändern wird und sich über einen Zeitraum bis 2030 ein höherer Klassenbedarf ergeben könnte.

Herr Thomaßen erläutert, dass Prognosen, die über einen Zeitraum von 5 – 6 Jahren hinausgehen, sehr schwierig seien. Die Geburtenzahlen könnten sich ändern und es sei anzunehmen, dass der Flüchtlingszuzug wie-

der abebben wird. Diese Schwankungen seien in der Statistik hochgerechnet, d. h. er könne nicht genau sagen, ob sich der Mehrbedarf von einer Klasse früher oder später ergeben wird. Der statistische Trend gehe dahin, dass der Bedarf über 4 Züge hinausgehen wird.

Herr Fliß führt an, dass Grund für die Auftragserteilung zur Erstellung der Schulraumanalyse die seitens einer Fraktion angestellten Überlegungen zur Zusammenlegung der Grundschule an einem Standort gewesen sei. Angesichts des vorliegenden Ergebnisses müssten diese Überlegungen nun aber vom Tisch sein. Er plädiere dafür, die Diskussion hierüber jetzt zu beenden, um den Schulen Planungssicherheit zu geben.

Herr Thomaßen merkt an, dass er beauftragt worden sei zur Raumsituation und der Entwicklung der Schülerzahlen Aussagen zu treffen. Eine Zusatzaufgabe sei gewesen, die Auswirkungen der Zusammenlegung an einem Standort zu bewerten. Dabei habe es sich um eine offene Fragestellung gehandelt.

2. Mitteilungen

Keine

3. Anfragen

3.1. Renovierung Ludgeri-Schulgebäude - Herr Schlieker

Herr Schlieker möchte von Frau Balzer wissen, ob nach der Renovierung des Ludgeri-Schulgebäudes alles in Ordnung sei.

Frau Balzer berichtet, dass sich das Warten gelohnt habe und sie sich alle sehr über die frisch renovierte Schule freuten. An dieser Stelle bedanke sie sich noch einmal für die wirklich tolle Aufnahme an der Gemeinschaftsschule.

Ulrich Schlieker
Ausschussvorsitzender

Birgit Freickmann
Schriftführerin